

# Halle'sches Tageblatt.



Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Antliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

**Insertionspreis**  
für die viergrößte Corpore Seite ober- oder unten 15 Pf.  
**Reclamen**  
vor dem Tagesalender die drei gepaltene Corporeseite oder drei Raum 40 Pf.

**Abonnementpreis**  
vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 3 Mark.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 71.

Freitag, den 23. März 1888.

Jahrgang.

## Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf das Halle'sche Tageblatt für das zweite Quartal 1888. Bestellungen nehmen die unterzeichnete Expedition wie auch sämtliche leihweise Postanstalten entgegen. Der Abonnementspreis beträgt für Halle, wie bei allen Postanstalten (einschließlich der Postprovision), nur 2 Mk. pro Quartal. Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten eruchen wir, das Abonnement für das zweite Quartal möglichst bald bei den betreffenden Postanstalten, oder den Vordrucktägern, erneuern zu wollen. Die hiesigen Abonnenten haben eine besondere Erneuerung des Abonnements nicht nöthig.

In Folge des stets wachsenden Interesses, welches dem Halle'schen Tageblatt entgegengebracht wird, empfiehlt sich dasselbe namentlich auch als Intertionsorgan, zumal den Redactoren durch die tägliche Ausübung des Halle'schen Tageblattes an das theaterbelebende, in seinen einzelnen Personen ständig wechselnde Publikum eine besonders wirksame Verbreitung geschieht wird.

Die Expedition des Halle'schen Tageblattes.  
(Große Ulrichstraße 19.)

## Antliche Bekanntmachungen.

Für den Bezirk der Buchbinder-Zunft zu Halle a. S. beinahe ich in Gemäßheit des § 1006 der Reichsgewerbeordnung in der Fassung vom 1. Juli 1883 bezw. des Reichsgesetzes vom 8. Dezember 1884 hierdurch bis auf Weiteres:

1. daß Streitigkeiten aus den Lehr-Verhältnissen der im § 120a der Reichsgewerbeordnung in der Fassung vom 1. Juli 1883 bezeichneten Art auf Anrufen eines der streitenden Theile von der zuständigen Zunmgsbehörde auch dann zu entscheiden sind, wenn der Arbeitgeber, obwohl er ein in der Zunmung vertretenes Gewerbe betreibt und selbst zur Aufnahme in die Zunmung fähig sein würde, gleichwohl der Zunmung nicht angehört;
2. daß die von der Zunmung erlassenen Vorschriften über die Regelung des Lehrlings-Verhältnisses sowie über die Ausbildung und Prüfung der Lehrlinge auch dann bindend sind, wenn deren Lehrling zu den unter 1. bezeichneten Arbeitgebern gehört. Wenn sich hiernach Lehrlinge solcher Gewerbetreibenden, welche der Zunmung nicht angehören, einer Prüfung zu unterziehen haben, so ist dieselbe von einer Commission vorzunehmen, deren Mitglieder zur Hälfte von der Zunmung, zur Hälfte von der Justizbehörde beurlaubt werden;
3. daß Arbeitgeber der unter 1. bezeichneten Art vom 1. April 1888 an Befehle nicht mehr annehmen dürfen.

Der königliche Regierungs-Präsident.  
von West.

## Auslösung der 3 1/2 pCt. Halle'schen Theater-Anleihe vom Jahre 1883.

Bei der gelirten Auslösung obiger Anleihe wurden folgende Nummern gezogen und zwar:

Nr. 62, 110, 187, 202, 234, 327, 393, 620, 657, 683 = 10 Stück a 500 Mk. = 5000 Mk.

Die Inhaber dieser Schuldverschreibungen fordern wir hierdurch auf, den Kapitalbetrag derselben vom 1. October cr. ab auf unserer Stadtkassenkasse gegen Rückgabe der Stücke und der zugehörigen, noch nicht fällig-n Coupons und Talons zu ergeben, und bemerken gleichzeitig, daß mit dem gedachten Tage die Verzinsung der ausgelösten Stücke aufhört.

Halle a. S., den 15. März 1888.

Der Magistrat.

## 3 1/2 pCt. Anleihe der Stadt Halle a. S. vom Jahre 1886.

Die Einlösung der zum 1. April cr. fällig werdenden Coupons obiger Anleihe erfolgt außer bei unserer Stadtkassenkasse bei den Bankhäusern Jacob Sardan und Nationalbank für Deutschland in Berlin, sowie bei dem Schleifstein Bankverein in Breslau.

Halle a. S., den 21. März 1888.

Der Magistrat.

Vom 1. April dieses Jahres stehen uns drei Freistellen für alle Kurse der hiesigen Frauen-Industrie-Schule zur Ausbildung unbemittelter bezw. verwaister Mädchen oder Wittwen, welche ihrer Erwerbsfähigkeit zu erweitern wünschen, zur Verfügung.

Motivortliche Gesuche um Verleihung dieser Freistellen sind binnen vierzehn Tagen bei uns einzureichen.

Halle a. S., den 15. März 1888.

Der Magistrat.

Unter Bezugnahme auf die Polizei-Verordnung vom 3. Mai 1880 wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß bei dem bevorstehenden Quartalwechsel der Umzug für:

**kleinere Wohnungen**, aus einem bis zwei heizbaren Zimmern bestehend,

am 3. April cr.

**mittlere Wohnungen**, aus drei heizbaren Zimmern bestehend,

am 4. April cr.

**größere Wohnungen**, aus mehr als drei heizbaren Zimmern bestehend,

am 5. April cr.

beendet sein muß.

Der Umzug ist der Art zu fördern, daß der einziehende Mieter vom ersten Umzugstermine an Sachen in die gemietete Wohnung schaffen lassen und damit ungehindert bis zum Ablauf der Umzugsfrist in entsprechender Weise fortfahren kann.

Halle a. S., den 20. März 1888.

Die Polizei-Verwaltung.

## Redactioneller Theil.

Halle, den 22. März 1888.

\* Der Bundesrath hat in seiner gelirten Plenarsitzung den von Abgeordneten eingebrachten Gesetzentwurf betreffend Abänderungen und Ergänzungen der Gewerbeordnung (sühere Heilhaltung der Sonn- und Festtage) den Ausschüssen für Handel und Verkehr und für Justizwesen überwiesen. Der internationale Vertrag zur Unterdrückung des Branntweinhandels unter den Nordseefischen auf hoher See wird zur Allerhöchsten Qualifikation vorgelegt werden. Der von Abgeordneten eingebrachte Gesetzentwurf betreffend die Entschädigung für unzulässig erlittene Strafe wurde dem Ausschusse für Justizwesen überwiesen. Ueber den Entwurf eines Gesetzes über die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfindenden Gerichts-Verhandlungen wird in einer der nächsten Sitzungen Beschluß gefaßt werden. Anlangend den Ausschlußbericht über den Einlaß von russischen Höggen zum früheren Zollzuge, so wurde aus Billigkeitsrücksichten der Zulassung zu dem früheren Zollzuge stattgegeben.

\* Ueber die Annahme des Königs von Belgien in Berlin wird der „Post. Zig.“ aus Brüssel berichtet: König Leopold ist gestern Nachmittag in Brüssel wieder eingetroffen und hat sich nach dem Schloß-Landen begeben. Bevor er Berlin verlassen, hatte er mit dem Reichskanzler Fürsten Bismarck im Reichskanzler-Palaste eine einstündige Unterredung. Am Berliner Hofe war die Aufnahme des Königs sehr herzlich. Die Kaiserin Augusta, an deren Geburtstag der König der Belgier in den letzten Jahren regelmäßig als willkommener Gast Theil genommen, war tief bewegt, als der König erschien, um ihr mit herzlichem Händedruck sein Beileid auszusprechen. Am bewegtesten aber war seine Begegnung mit Kaiser Friedrich. Beide Fürsten, die seit langen Jahren ein enger Freundschaftsverhältnis verknüpft, waren bei diesem Wiedersehen unter so erhellten Verhältnissen tief gerührt, sie umarmten und küßten sich. Auch Kaiserin Victoria, die zugegen war, war tief ergriffen. Kaiser Friedrich führte die Unterhaltung sehr leicht, beide Fürsten gelobten sich auch ferner ihre Freundschaft als als König Leopold von dem deutschen Kaiserpaare Abschied nahm, konnte er mit dem Bewußtsein scheiden, daß der Freundschaftsbund eine neue, noch höhere Weite und Festigung erhalten hatte.

\* Das Herrenhaus genehmigte gestern einige kleine Vorlagen und schritt dann zur Beratung des Geleichenwurfs über die Verlängerung der Legislaturperiode. Der Verteidigerfall Carl zur Lippe bemerkte die Annahme der Vorlage mit bekannten Gesichtspunkten. Eine weitere Erweiterung fand nicht statt. Der Geleichenwurfs wurde mit großer Mehrheit angenommen; nur wenige Mitglieder, wie die Döberbergermeister von Nordenbeck, Fröbenberg, stimmten dagegen. Den Schluß der Tagesordnung bildeten Beschlüsse. Am Freitag wird das Herrenhaus die Entscheidung vornehmen.

\* Das Abgeordnetenhaus legte gestern die Verwaltung des Bundesrats fort. Verschiedene Redner des Centums fragten über die Schulverhältnisse in Döberlingen und warfen der Regierung vor, Coangestaltungsbefhebungen unter dem Vorzeichen des Schutzes des Deutschthums, das dort nicht im geringsten gefördert ist, zu verfolgen. Namentlich wurde auch über die Billigkeit in der Festsetzung der Schulverschulungsfürsten gefragt. Geh. Rath Krieger aus dem Schulministerium wies diese Beschwerden zurück und legte insbesondere dar, daß bei dem im loc. Polensdorf neu begründeten Lehrstellen-fortschritt die evangelische Consession besonders bevorzugt worden sei. Abg. Nöldeke kam noch einmal auf die Maßbefhebungen durch Decker zurück. Auf eine Anfrage des Abg. v. Hedlich erklärte der Finanzminister von Scholz, daß die Regierung im Falle des Scheiterns des Reichsschulengesetzes sich nicht für ermächtigt halten würde, von den zur Erleichterung der Volksschulen im Etat ausgesetzten 10 Millionen Mark

etwas zu veranlassen. Ein Antrag Windhoff auf Erhöhung der Alterszulage für die fünf Jahre im Amt befindlichen sachlichen Geistlichen wurde abgelehnt. Damit war die Tagesordnung beendet. Eine Reihe dritter Lesungen wurde ohne Debatte vorgenommen; auch wurden noch Reclamation erledigt. Die nächste Sitzung findet Mittwoch den 11. April statt. (Kultur-g der Stromverhältnisse der Weichsel und seine Folgen.)

\* Um die Auslichten-Boulangers, der jetzt so wieder von sich reden macht, ist es schlimm bestellt. Die Regierung hat beschlossen, ihn vor ein Kriegsgericht zu stellen, die Kammer hat mit übermächtiger Majorität indirekt das Vorgehen der Regierung gebilligt, und die Rabalten haben sich in einem Manifeste von ihrem schmerzlichen Ideal losgezogen. Selbst Felix Phayl weigert sich seine Candidatur zu Gunsten Boulangers zurückzugeben. Derselbe soll erklärt haben, daß, da er durch seine militärischen Rüksichten mehr zurückgehalten sei, er sich die Wahltagation seiner Freunde anschießen werde. Geplant ist man auf das Wahlergebnis in Marseille. Neuerdings heißt es freilich, die Boulangisten werden Boulangere Candidatur doch selbst zurückziehen, angeblich, weil sie die Sieg des royalistischen Candidaten, namentlich, weil ein Fiasco Boulangers befürchten.

Wie die Pariser Blätter melden, werde das Untersuchungsgericht für die Angelegenheit Boulangere erst Samstag oder Montag zusammenreten. Boulangere ist in Clermont-Ferrand bis jetzt nicht hierher zurückgekehrt. Nach einem den Blättern zugehenden halbamtlichen Communiqué sind betreffs der Reise des Präsidenten Carn nach Nordfrankreich noch keine endgültigen Bestimmungen getroffen.

## Telegraphische Nachrichten.

**Wien, 21. März.** Die Königin von Rumänien ist heute Nachmittag die Rückreise angetreten und bezieht sich nach Wien.

**München, 21. März.** Die Abgeordnetenkammer hat den Antrag des Ausschusses gemäß 652 200 Mk. zur Aufhebung der Gehälter katholischer Geistlichen und 261 300 Mk. zur Verbesserung der Gehälter protestantischer Geistlichen, von 574 500 Mark für die Vernehmung der Deputationsmitglieder die Volkschullehrer und Lehrerinnen genehmigt.

**Wien, 21. März.** Wie die „Post. Correspondenz“ meldet, ist der Ministerpräsident von Serbien, Brnic, aus Berlin hier eingetroffen und gestern vom Kaiser in Audienz empfangen worden. Seine letztere Reise dem Minister des Auswärtigen, Graf Kalnoky, einen Besuch ab.

**Saar, 21. März.** Bei der engeren Wahl eines Deputierten zur zweiten Kammer wurde der Sozialist Neubertus Schötenland mit 1167 von 2203 Stimmen gewählt.

**Saar, 21. März.** Nach dem bis jetzt vorliegenden Resultat der Stichwahlen für die zweite Kammer sind in 22 Wahlbezirken 11 Liberale, 5 Katholiken, 6 orthodoxe Protestanten und 1 Sozialist gewählt worden. Das Ergebnis von 3 Wahlbezirken wird morgen festgesetzt werden. Das Gesamtergebnis der Wahlen dürfte sich 45 Liberale, 26 Katholiken, 1 orthodoxe Protestanten, 1 Conservativer und 1 Sozialist.

**Stettin, 21. März.** Der Reichstag beschloß, den 21. auf Branntwein und Spiritus in Fässern von 90 oder auf 100 Liter zu erhöhen. Seit drei Tagen ist in Folge der Preisveränderungen durch Schmelzfall eine ausländische Bitter angekommen.

**London, 21. März.** Die Königin empfing gestern den außerordentlichen Mission von Berlin hier eingetroffenen drei hiesigen General v. See, welcher die Kronbesetzung Sr. M. des Kaisers Friedrich anzeigte.

**London, 21. März.** Die Königin hat mit dem Prinzen und der Prinzessin v. Hessenberg und Gefolge heute Nachmittag die Reise nach Italien angetreten.

**Breslau, 21. März.** Die Stadtverordneten nahmen gestern die Vorlage des Magistrats betreffend die Führung der Gerichtsbarkeit durch die Stadt Breslau an, und bewilligten mit großer Majorität alle beschiedenen Forderungen.

## Tages-Chronik.

\* Kaiser Friedrich, welcher am Dienstag Nachmittag zusammen mit seiner hohen Gemahlin dem päpstlichen Nuntius Galimberti Audienz ertheilte, dann noch einige andere Repräsentanten empfing, erließ heute am Abend des Vortrags des Staatssekretärs des Auswärtigen, Grafen Herbert v. Bismarck, hörte, arbeitete am Mittwoch Nachmittag längere Zeit mit dem Chef des Civilbüros von Wilmowks, Nachmittags 2 Uhr empfing der Kaiser die Besuche der Kronprinzessin, und später den Reichskanzler Fürsten Bismarck, welcher Mittags bereits vom Kronprinzen empfangen worden war.

\* Das Befinden des Kaisers ist nach wie vor dahin stimmen alle Berichte überein, ein befriedigendes. Aus künftigen Kreisen bringt sogar die bemerkenswertheste Andeutung, es sei Aussicht vorhanden, daß binnen jezt und etwa zehn Tagen dem Kaiser gestattet werden kann wiederum, wenn auch mit gewisser Schonung, seiner Thronbestimmung zu dürfen. Die „Nationalzeitung“ erzählt, daß das Befinden des Kaisers heute im Wesentlichen kein Veränderungen zeige. Der Kaiser unterziehe sich an dem

den Allgegenwärtigen seiner Herrlichkeit und arbeits am Tage fast ununterbrochen. Augenblicklich scheint die Krankheit seinen wahrnehmbaren fortwährenden Einfluß auf den Allgemeinzustand des Körpers auszuüben, doch liegt es auf der Hand, daß bei einem so langwierigen Leben, das eine derartig einschneidende Behandlung notwendig gemacht hat, vorübergehende Störungen unheimlich sein. So ziger z. B. die Nächte nicht immer den wünschenswerten ununterbrochenen Schlaf und der Husten vor der Anwesenheit seiner wechselnden Schlaf bald geringer.

Bei der Kaiserin Viktoria findet in Charlottenburger Schloß eine Trauerfeier statt, für deren Abhaltung dem Vernehmen nach der nächste Samstag angelegt worden ist.

Das „Reichs-Jahr“ hatte mitgeteilt, daß die Kaiserin den Zeitpunkt für einigig halte, um bei S. M. dem Kaiser einen neuen operativen Eingriff vom Wunde aus zur Entfernung abgetrennter Knochenreste vorzunehmen. Heute berichtet das genannte Blatt, das anhaltend bessere Befinden des Kaisers während der letzten Tage des Wundens verursacht, eine Operation, für welche er sich bereits besondere Anordnungen aus London hätte kommen lassen, auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Dagegen konstatiert die „Nat. Ztg.“ auf Grund zuverlässiger Informationen, daß von einer derartigen Operation unter den bestehenden Verhältnissen des Kaisers niemals die Rede gewesen sei. Die früher vorgewiesenen Gründe von einer dringenden Knochenentfernung sind längst verfallen. So dann ist es Thatsache, daß der Kaiser niemals ein Knochenstück ausgehoben hat und daß Professor Waldeyer ebenso wenig wie Professor Bichow ausgehoben oder abgetrennter Knochenstücke zur Untersuchung erhalten haben. Auch gegenwärtig verläuft nichts, das ein solches Knochenstück frei lege oder auf operativen Wege entfernt werden müßte.

Kaiser Friedrich und der Reichskanzler. Ein sehr lebenswürdiges, bezügeltes Zug Kaiser Friedrichs in der „Deutschen Freisprecher“ von zuverlässiger Seite mitgeteilt worden. Vor einigen Tagen war Fürst Bismarck zum Vortrag beim Kaiser in Charlottenburg eingetroffen. Das Inhabende der Reichskanzler auch von der Teilnahme an der Beisetzungsfeier für Kaiser Wilhelm ferngehalten hatte, wurde im Verlaufe des Vortrags, den der Kaiser hielt, erkrankt, wurde, noch heftiger und schwerer. Da nahm der Kaiser einen zweiten Sessel, legte die Spitze des Krumpers auf den Sessel, so daß er eine bequemere Lage einnehmen konnte, und umhüllte ihn mit einer warmen schützenden Decke.

Der Großfürst Michael von Rußland, welcher an Dienstag seine Mission nach Petersburg antrat, ist von Astrakhan zurückgekehrt und Mittwoch früh wieder in Berlin eingetroffen, da zur Zeit von dort aus durch Schneeverwehungen die Eisenbahn unpassierbar geworden.

Sehr interessant ist die Antwort der Kaiserin Augusta auf die Beileidsadresse der Stadt Berlin. „Wohl“, schreibt die Kaiserin, „habe ich den tiefen Bedeutung für den Kaiser wie dieser. Wer in den letzten Jahren seines Lebens Zeuge sein konnte des ruhenden, alltäglichen Bildes, wenn Tausende des Augenblicks harrten, um seiner ansichtig zu werden, der sah und fühlte wohl, daß mit allen Widren alle Sorgen ihm entgegen fielen. Dieser Vorgang war wie ein sätzigler Morgenrost des Volks zu seinem Fürsten, des Fürsten zu seinem Volk und beiden war er zur angereicherter Lebensgenossenschaft geworden. Mehr brauche ich nicht zu sagen, um einer Sehnmung gerecht zu werden, die mich hoffen läßt, daß, wie mein Leben einer Erinnerung fortan gemein sein wird, ich mich auch von einem Andenken trotzreich umgeben und getragen fühlen darf, in Ausübung des Berufes, der mir noch verbleibt.“

Die „Lib. Corr.“ berichtet, der Alatus des Chefs des Generalstabes, Generalquartiermeister Generalleutnant Graf v. Waldersee, werde das Kommando eines der demnächst vorant wendenden Armeekorps, des rheinischen

oder des hannoverschen, erhalten. Als Nachfolger Waldersees werde Graf v. Haezeler, Chef der 6. Division, bezeichnet.

Die Adresse des Reichstages an den Kaiser hat die Form eines Buches in Foliatform, ist in blauem Sammet gebunden und trägt auf dem Deckel den Reichsadler in Silber. Die einzelnen Blätter sind mit Trauerband umgeben. Darunter befindet sich die Unterschrift des Präsidenten von Weßell.

Es heißt, der Geburts- bzw. Todestag Kaiser Wilhelms soll zu einem Ruf- und Festtag gemacht und bei der Gelegenheit ein empfindlicher Wühlag eingeführt werden.

Der Reichskanzler Fürst von Bismarck hatte, wie dem „Hamb. Cour.“ berichtet wird, am 19. d. März, in einem Zimmer des Reichstagesgebäudes eine längere Unterredung mit Herrn Dr. v. Bennigsen.

Allseitig wird bestätigt, daß dem Präsidenten des Reichsgerichts, Simpson, der Schwarze Adlerorden verliehen worden ist. Es heißt, auch dem Abg. v. Bennigsen sei eine hohe Ehrenauszeichnung zugebracht.

Nach einer im „Hamb. Cour.“ befindlichen Auseinandersetzung ist entgegen der allgemeinen verbreiteten Anschauung mit der Vereiung des Ordens von Schwarzem Adler der erbliche Adel nicht ohne Weiteres verbunden. Wenn, wie es in den letzten Tagen vorgetragen wurden, Bürgerliche Beamten oder Militärs von hervorragenden Verdiensten der Schwarze Adlerorden verliehen wird, so wird diesen vorher oder gleichzeitig der Adel durch ein besonderes Patent verliehen. Unmittelbar mit dem Orden ist nur der Rang eines Generalleutnants, also der Titel Excellenz, verbunden; gleichwohl ist ein Bürgerlicher Inhaber des Ordens ist.

In der letzten Berliner Stadtvorordneten-Sitzung wurden die Klagen über die Spermafestregeln der Polizei während der Begräbnisfeierlichkeiten von Herrn Broemel vorgetragen. Es erhob sich nicht der geringste Widerspruch, obgleich Herr Broemel sich der lächerlichsten Ausdrücke bediente. Von einer Beschäftigung wurde Abstand genommen, weil eine amtliche Untersuchung eingeleitet sein soll.

Das Denkmal, welches nach Beschluß des Reichstages dem Kaiser Wilhelm gesetzt werden soll, dürfte jedenfalls in Berlin errichtet werden. In anderen Städten möchte man nun dem Kaiser gleichfalls Denkmäler zu errichten. Diesbezügliche Beschlüsse sind bereits gefaßt in Düsseldorf, Elberfeld, Grefeld, Köln, Gießen, Lachen, Straßburg, Breslau, München. Auch in Stuttgart sind bereits Beiträge für ein dort zu errichtendes Denkmal gesammelt.

Als Athen wird gemeldet, daß Konstantin, welcher bei der Trauerfeierlichkeiten in Berlin als Vertreter seines kaiserlichen Vaters fungirt hat, nicht mehr nach Leipzig zurückkehrt, sondern zunächst an den Lehningen des preussischen Militärs in Berlin und Hannover thätigen und im Sommerlemer seine rechtliche und staatswissenschaftlichen Studien an der Universität Heidelberg verfolgen wird.

Präsident Canaris hat, wie die „Allg. Ztg.“ meldet, auf dem Tode seines Vaters vom Kaiser Friedrich ein Beileidstelegramm erhalten.

Die Monumenta germanica historica seine Sammlung der auf die deutsche mittelalterliche Geschichte sich erweiternden Quellen, hat bis jetzt zwei Bände gebracht. Georg Meißner, der vom Freigeren vom Stein, dem eigentlichen Begründer dieses unauflösbaren Geschichtswerkes, bearbeitet wurde und bis 1874 seines Amtes waltete, und Georg Meißner, der den Tod kurz vor Ende der vierzigjährigen Wissenschaft erlitt. Seitdem war die Stelle eines Leiters der monumenta unbesetzt geblieben. Verhandlungen, welche in dieser Richtung mit Krollmann Wattenbach in Berlin und Professor Weiland in Göttingen geführt waren, hatten zu keinem oder vielmehr zu einem rein negativen Resultate geführt. Jetzt hat sich ein Nachfolger von

Reich und Wain gefunden. Professor Ernst Dinnmeyer in Halle hat die ihm angebotene Leitung angenommen. Dinnmeyer ist ein gelehrter Berliner und gehört zu denjenigen Geschichtsschreibern, welche die Anleitung zu deren Studien, dem vorerwähnten Mitarbeiter der Zeitschrift „Monat“ verdanken. Er gehörte übrigens bereits seit 1875 der Centralredaktion der „Monat“ an und leitete die Herausgabe der Abtheilung „Kunst und Alterthum“.

H. v. Lenbach hat das niederländische Bildnis Kaiser Wilhelms, welches im Sommer 1876 geschaffen, einen der Hauptangelegenheiten der Lenbach-Ausstellung in Berlin bildete; der „Allg. Ztg.“ zufolge, an das Museum in Leipzig verkauft. Auch das von Lenbach in den letzten Weihnachtstagen zu Friedrichsruh gemalte Bildnis des deutschen Reichskanzlers ist von Leipzig angekauft worden. Der Preis für beide Bildnisse ist 40,000 Mark.

Theaterverband. Nach einem Telegramm aus Göttingen vom gestrigen Tage brach in dem Theater Haquet zu Nord in Folge einer Gasexplosion während des letzten Actes der Vorstellung Feuer aus, durch welches das Theater vollständig zerstört wurde. Bischof sind 10 Tode und zahlreiche Verwundete unter den Trümmern angefallen worden. Ein zweites Telegramm meldet: Nach weiteren Mittheilungen über den Theaterbrand in Göttingen fürchtete sich viele Zuschauer, da sie das Feuer nicht sehen konnten, aus den Fenstern auf die Straße; mehrere Personen erstickten, andere wurden bei dem Ausgehen erdrückt. Die Mehrzahl der Verunglückten, waren Zuschauer in den vorderen Rängen und den Galerien. Ganze Familien sind umgekommen. Die Zahl der Toten wird nunmehr auf 80 geschätzt.

Derartige Schreckensfälle und Verkehrshindernissen, wie wir sie in diesem Winter erleben, sind seit vielen Jahren nicht vorgekommen. In welchem Umfange der Eisenbahnbetrieb durch die ungelungenen Schneefeststellungen gehemmt worden ist, haben unsere Leser gefälligst bereits aus der kurzen Aufzählung unpassierbar gewordenen Straßen ersehen können. Mit den Elementen kämpfen Göttinger jetzt vergebens, und auch die beste Verwallung kann bei einem solchen Umfange von Schneehaufen wenigstens nicht ausrichten. Wie wir aus besserer Quelle hören, dürfte der Eisenbahnminister am Dienstag im Abgeordnetenhause, wenn es doch nur ausreichen möchte zu können, und als Sinnbild darauf meinte: „In Ihrem Aushau, Göttingen, kann es allerdings böse werden, erwiderte Herr von Meißner, und erwiderte sich selbst. In der That entwickelte die Eisenbahndirektion eine fieberhafte Thätigkeit, ohne die ungeheure Hindernisse schnell vorräumen zu können. Was das heißen wird, Tage lang von jedem Verkehr abgeschnitten zu sein, wie es jetzt z. B. mit den Städten Königberg und Ansbach der Fall ist, das kann nur Derjenige ermessen, der das selbst schon durchgemacht hat. Auf dem Lande ist dabei sowohl in den Dörfern, als in den Wäldern, Brandstreich und Schaden durch viele Meter hoch liegenden Schnee sehr zwischen den einzelnen Dörfern jede Verbindung unterbrochen.“

Mancherorts sind leider deshalb zum Dier, geschickt. Aus Romern hört man bereits, daß zum Polobahn, ein Halbstationär und ein Knecht durch Schnee und Kälte ihren Tod gefunden haben, und man beschränkt, daß noch weit mehr solcher Unglücksnachrichten entgegen werden. Von mehr späteren Schicksalen der ungelungenen Schneemassen bedauert man für später noch die größten Gefahren, welche über jetzt bei der Weichsel, Oder, Elbe, und Donau drohend genig sind. Die Oder hat bei Hammer an zwei weiteren Stellen die Dämme durchbrochen, bei Raupbach führt man eilig fort, die Eisberglösungen zu verhindern, und in Ungarn sind mehrere Städte auf das Heftigste ge-

## 70. Nachbarskinder.

Roman von B. B. Zell.

Da hätte ein Präsidentant durch den kleinen Raum, und laut weinend lag Arthur an des Fremdes Brust. „Da mein Vater, mein edelmüthiger Freund! Wie soll ich Dir je danken?“

„Soll! Wasche meine Schwester fasslich und werde ein neuer Mensch. Das ist der schönste Dank für ein Mitleid. Und nun mach Dich bereit, noch tagelang in diesem Bessert auszuhalten, — es giebt noch viel für mich zu thun, ehe ich mit Euch die Reise antreten und Euch wieder geleiten kann.“

Ernst ging. Als Arthur allein war, kam er zum ersten Mal seit seinen Kinderjahren wieder auf die Knie nieder und betete lange, lange aus tiefster, räumlichstem Herzen.

Um zehn Uhr desselben Sonntags begab sich Ernst Weinberg zum Chef der Kriminalpolizei, um die Aufhebung der Freiheitshaft seines Bruders zu erwirken. Er war bereit, jede Summe als Rantion zu hinterlegen, ebenso mit seiner persönlichsten Bürgschaft zu leisten, bis der Gang der Untersuchung Pauls völlige Klarstellung herbeiführen würde. Er fand bei dem hohen Beamten den Polizeirath Sennequet, beide Herren konfirierten eben über den sensationellen Fall. Als Ernst seine Bitte vorgetragen, entgegnete Sennequet freundlich:

„Ich darf es ein Baron Arthur Pleßenburg war, der Unfreundlichkeit in Ihrem Hause genoss und von Sieben aufgegeben wurde. Wie weit der junge Baron an dem Verbrechen theilhaftig, ist noch nicht erwiesen, möglich, daß er ein ziemlich unschuldig Werkzeug in Siebens Hand war, die Frage ist hier nur: Wo blieb Pleßenburg, der noch in Ihrem Hause war, als wir eintraten?“

Jetzt kam für Ernst Weinbergs die schwerste Stunde seines Lebens; und doch mußte er sie im Sabinen, um des Augenfreundes willen, überleben.

Arthur Pleßenburg entschlief im letzten Moment, Herr Polizeirath. Ernst trübte, zugehend mit der Lage unersetzliches Gutes und Gortens genau befannt, war ihm das ein leichtes. Er hat sich durch einen Sprung aus dem Fenster der Verfolgung entzogen.

„Von Niemand genannt?“ fragte Sennequet scharf. „Ja, Herr Polizeirath, wegen Sie auch dies wissen, obgleich es die rechte Familienangelegenheit ist. Meine einzige Schwester war seit langen Jahren mit Arthur Pleßenburg verlobt. — Sie mag ihm beim Eintritt der Katastrophe rechtzeitig genannt haben. Hörtens vermuthet ich das nur, denn — auch meine Schwester ist verschwunden. Wahrscheinlich folgt sie eben jetzt opfermüthig dem Verlobten in ein ferres Land.“

Ernst hatte die letzten Sätze mit niederschlagenden Augen gesprochen, — enthielten sie doch eine Unmöglichkeit, wenigstens eine Verleumdung der Thatsachen. Die beiden waren noch nicht entflohen, es sollte erst gesehen, — aber das durfte er doch hier nicht sagen, wenn Arthur gerettet werden sollte.

Der Polizeirath ließ ein theilnehmendes „Gut!“ hören. Wenn ihm auch Ernsts Befangenheit bei den letzten Worten nicht entgangen war, so lehrte er die doch auf Pleßenburgs die drei ersten Familienangelegenheiten, welche zu berichten dem jungen Negationssekretär sehr peinlich sein mußte. Darauf bereit er sich leise mit seinem Collegen und wandte sich wieder zu Ernst.

„Ich wollte toeben aus dem Amt fahren, um beide, Inhof rufen hierher zu einer Vernehmung zu zehren. Bei Herrn Bruder ist das jetzt überflüssig geworden, wenn es Ihnen recht ist, fahren Sie mit mir und nehmen ihn gleich dort in Empfang. Freilich müssen Sie vorläufig für ihn bürgen, daß er die Stadt nicht verläßt, falls seine Vernehmung im Laufe der Untersuchung nöthig.“

„Ich bin zu jeder Bürgschaft bereit“, erklärte Ernst. Dann ließ er mit dem Polizeirath in dessen beides horenden Wagen und war eine Viertelstunde später bei seinem Bruder; dieser empfing ihn ruhig, gelöst.

„Ich bringe Dir die Freiheit, mein armer Paul. Wie mag Dir zu Muthe gewesen sein?“ sagte Ernst nach der ersten bewegten Begrüßung.

„Mir konnte ja nichts geschehen“, erwiderte Jener ergeben. „Aber Frau von Sieben, wie wird sie es tragen, — und Sabine?“

„Davon später. Gehen wir jetzt zu Mutter, auch ich habe sie noch nicht begrüßt!“

Als die Beiden eben die breite Treppe des öffentlichen Gebäudes herabstiegen wollten, erließen sie von anderer Seite Sennequet, mit Herrn von Sieben, leitet er gelogt von zwei ihm scharf im Auge haltenden, Poliziern. Paul und Ernst Weinbergs traten zurück, der Poliziern als grüßte im Vorbeigehen. Ersten schritt hoch erhebenem Schreies, wieder rechts noch links schauend, an ihnen vorüber. Gerade als die vier die Treppe passierten, kam auf dem Trottoir ein hochgewachsenes, sehr geräumtes Herr daher, der eine schöne, elegante Dame am Arme führte; — Baron Gerinold nebst Gemahlin. Der Polizeirath's auckte sehr verdächtig und doch mit einem Anflug von Verachtung die schöne Frau, deren plötzliches Erscheinen, an dieser Stelle ihm nicht unerwartet zu kommen schien; sie erdankte nur flüchtig und ließ einen langen Blick in die Hoffes und hüdnischen Armbänder ihrer Sienen dahingelien, der ihr auffing und mit einem cynischen Nicken zurückgab.



### Medicinal-Ungarweine

Unter ständlicher  
Controlle von

**Dr. C. Bischoff,**  
Direktor des k. k. Hof-  
Laboratoriums für  
Wein-Export-Gesellschaft in Baden  
Wien

Die durch die berühmtesten Aerzte als bestes  
Stärkungsmittel für **Kranke u. Kinder**  
empfohlen. Durch den sehr billigen Preis  
dieser exquisiten Stärkungsmittel und als  
Dessertwein zu gebrauchen. Verkauf zu  
**Original-Preisen** im Haupt-Depot  
bei **Franz Tragele**, Weinhandlung,  
Wien, unter den Kärntnerthoren Nr. 16.

**Wichtig für jede Hausfrau!**  
Das **einzigste** unübertroffene Putzmittel  
für alles Küchengeschirr,  
das haben in der **alleinigen Niederlage** für  
die **Provinzen** in der **Adler-Druckerei** von  
**A. Steinbach, Königstraße 16.**

Der **Zinona!!** Der  
wichtigste Helfer für jede Hausfrau!  
Das **einzigste** unübertroffene Putzmittel  
für alles Küchengeschirr,  
das haben in der **alleinigen Niederlage** für  
die **Provinzen** in der **Adler-Druckerei** von  
**A. Steinbach, Königstraße 16.**

Die **nächste** Krieg mit  
**Russland**  
keine politischen Folgen

Der **Wolfgang** Chebar.  
Preis 60 Pfg.

Die **Schritt** behandelt für den  
Fall eines russischen Angriffs  
auf Deutschland-Defensivkrieg  
der **deutschen Ostsee-  
Provinzen** Russlands, die Wieder-  
herstellung eines **polnischen  
Mittelfaates** aus russischen  
Gebietsteilen und die **Durch-  
führung der österreichischen  
Segetonomie** auf der **Bal-  
kanhalbinsel.**

Die **gelesene** Gartenzeitung  
ist die **praktische** Anstalt  
im **Ost- und Gartenbau**  
vierteljährlich 1 Mark. Probehefte gratis  
erhalten. Sendung durch die **Königliche Post-  
verwaltung** Trowitzsch & Sohn in Fran-  
furt a. O.

Das **neue** Jahrbuch der neuesten Num-  
mer: Ein **Frühlingsgruß** unter Freunden!  
Verkaufung der **Bände** mit **Ordnungen**  
empfohlen. Wie bekommen wir gute **Ordnungen?**  
Thomaschlaue zur **Abnahme** der **Ordnung**  
**obstbäume**. — **Mahone**, ein **immergrüner  
Strauch** (Illustr.). — **Niede** des **Gemeinde-  
vorstehers** **Vorwärts** an die **Deutschböden.**  
**Brand** und **Krebs** an **Obstbäumen** (Illustr.).  
**Blumenbeete** (Illustr.). — **Die** **Königin  
der** **Wiener**. — **Garten** **Nudeln**, **Berdeln**  
(Illustr.). — **Kleinere** **Mittelungen** (Illustr.).  
**Briefkasten** (Illustr.). — **Nachlese** (Illustr.).  
**Frage** an die **Mitarbeiter** und **Leser**.

Die **Fischhandlung**  
in der **Forelle** (großer **Schlamm**)  
empfohlen.  
**alle** **Sorten** **lebende** **Fisch-  
und** **Seevögel**  
zu **Tagesspreisen**.

**Bierhandlung** **Alter Markt 5**  
empfohlen **das** **gehehrten** **Herrschaften** **sein**  
**vorzügliches** **Bier.**

**Kyllhäuser-Burg-Bräu**,  
26 **Flaschen** für **3** **Mark** **frei** **Haus.**

**Milch-Verkauf.**  
**Nittgen** **Lachan** **bei** **Döllitz** **hat**  
**täglich** **nach** **ca.** **200** **Liter** **Milch** **frei**  
**Salz** **abgegeben.**

**Druck- und Verlagsanstalt**  
für den **redaktionellen** und **Inhalt** **verantwortlich** **Julius** **Mundell** **in** **Salle.** — **Redigiert** **der** **Redaktion** **(H. Mettenheim)** **in** **Salle.**  
Expedition des **Salle'schen** **Zeitungsbetriebs**: **Größe** **Ulrichstraße 19**, **gedruckt** **von** **7** **Uhr** **Morgens** **bis** **7** **Uhr** **Abends.**

**Druck- und Verlagsanstalt**  
für den **redaktionellen** und **Inhalt** **verantwortlich** **Julius** **Mundell** **in** **Salle.** — **Redigiert** **der** **Redaktion** **(H. Mettenheim)** **in** **Salle.**  
Expedition des **Salle'schen** **Zeitungsbetriebs**: **Größe** **Ulrichstraße 19**, **gedruckt** **von** **7** **Uhr** **Morgens** **bis** **7** **Uhr** **Abends.**

**Druck- und Verlagsanstalt**  
für den **redaktionellen** und **Inhalt** **verantwortlich** **Julius** **Mundell** **in** **Salle.** — **Redigiert** **der** **Redaktion** **(H. Mettenheim)** **in** **Salle.**  
Expedition des **Salle'schen** **Zeitungsbetriebs**: **Größe** **Ulrichstraße 19**, **gedruckt** **von** **7** **Uhr** **Morgens** **bis** **7** **Uhr** **Abends.**

**Druck- und Verlagsanstalt**  
für den **redaktionellen** und **Inhalt** **verantwortlich** **Julius** **Mundell** **in** **Salle.** — **Redigiert** **der** **Redaktion** **(H. Mettenheim)** **in** **Salle.**  
Expedition des **Salle'schen** **Zeitungsbetriebs**: **Größe** **Ulrichstraße 19**, **gedruckt** **von** **7** **Uhr** **Morgens** **bis** **7** **Uhr** **Abends.**

**Druck- und Verlagsanstalt**  
für den **redaktionellen** und **Inhalt** **verantwortlich** **Julius** **Mundell** **in** **Salle.** — **Redigiert** **der** **Redaktion** **(H. Mettenheim)** **in** **Salle.**  
Expedition des **Salle'schen** **Zeitungsbetriebs**: **Größe** **Ulrichstraße 19**, **gedruckt** **von** **7** **Uhr** **Morgens** **bis** **7** **Uhr** **Abends.**

**Druck- und Verlagsanstalt**  
für den **redaktionellen** und **Inhalt** **verantwortlich** **Julius** **Mundell** **in** **Salle.** — **Redigiert** **der** **Redaktion** **(H. Mettenheim)** **in** **Salle.**  
Expedition des **Salle'schen** **Zeitungsbetriebs**: **Größe** **Ulrichstraße 19**, **gedruckt** **von** **7** **Uhr** **Morgens** **bis** **7** **Uhr** **Abends.**

**Druck- und Verlagsanstalt**  
für den **redaktionellen** und **Inhalt** **verantwortlich** **Julius** **Mundell** **in** **Salle.** — **Redigiert** **der** **Redaktion** **(H. Mettenheim)** **in** **Salle.**  
Expedition des **Salle'schen** **Zeitungsbetriebs**: **Größe** **Ulrichstraße 19**, **gedruckt** **von** **7** **Uhr** **Morgens** **bis** **7** **Uhr** **Abends.**

# Jul. Blüthner's Pianoforte-Magazin, Poststraße 15, L.

Ein **großes** **vollständiges** **und** **dabei** **billige** **Zeitung** **lesen** **will**, **der** **betrie** **die**  
**Anlage** **Eisleber** **Zeitung**, **14. Jahrgang**  
**über** **4000** **Nummern**, **14. Jahrgang**  
**welche** **in** **Eisleben** **täglich** **unter** **Montags** **ercheint** **ist** **ein** **aus** **gezeichnetes** **Zeitung**  
**Das** **ist** **ein** **national** **bestimmtes** **der** **deutschen** **Reichs** **Partei** **folgend**,  
**in** **die** **Eisleber** **Zeitung** **in** **ihren** **politischen** **Sache** **als** **auch** **in** **ihren** **berüh-**  
**gen** **Anfänge** **ist** **vielfach** **und** **überflüssig** **ausgestattet**, **doch** **sie** **den** **Lesern**  
**das** **Ganze** **einer** **theuren** **großen** **Zeitung** **entbehrlieh**  
**macht.**  
**Die** **neuesten** **Nachrichten** **werden** **der** **Eisleber** **Zeitung** **auf** **telegra-**  
**phischem** **Wege** **täglich** **übermittelt**. **Die** **vollständigen** **Genamntesten** **der** **Stgl.**  
**Preussischen** **Massenlotterie** **werden** **in** **besonderen** **Beilagen** **beigefügt.**  
**Als** **Gratisbeilage** **erhält** **jeder** **Leser** **der** **Eisleber** **Zeitung** **Sonntags** **die**  
**wegen** **ihres** **angenehmen** **Unterhaltungsstoffes** **sehr** **mit** **großer** **Spannung** **erwartete**  
**8** **Seiten** **freie** **Beilage** **Sonntags**.  
**In** **ihren** **Interessante** **trägt** **die** **Eisleber** **Zeitung** **die** **amtlichen** **Be-**  
**kanntmachungen** **der** **Landrathsämter** **für** **den** **Manufaktur** **See** **und** **Ge-**  
**birgs** **Kreis**, **Querfurter** **und** **Zangerhäuser** **Kreis**, **die** **Bekanntmachungen**  
**der** **Landgerichte** **dieser** **Kreise**, **Soldatenversicherungen**, **Subventionen** **u. s. w.**  
**Anzeigen** **haben** **bei** **der** **großen** **Verbreitung** **der** **Eisleber** **Zeitung** **an-**  
**erkennung** **guten** **Erfolgs** **und** **werden** **die** **besten** **Ergebnisse** **mit** **15** **Pfg.** **pro** **Zeile**  
**Größe** **einer** **Seite** **der** **Eisleber** **Zeitung** **34** **u. 31** **cm.**  
**Bestellungen** **auf** **die** **Eisleber** **Zeitung** **werden** **von** **allen** **Postämtern** **und**  
**Landbriefträgern** **zum** **Preis** **von** **2** **Mk.** **25** **Pfg.** **für** **das**  
**Halbjahr** **entgegengenommen**. **Keine** **zweite** **Zeitung** **ercheint** **bei** **gleicher**  
**Fülle** **des** **Stoffes** **für** **solch** **billigen** **Preis**.  
**Probennummern** **werden** **unentgeltlich** **und** **postfrei** **übergeben.**  
**Expedition** **der** **Eisleber** **Zeitung**  
**in** **Eisleben**, **Sauerhäuserstraße** **Nr.** **27.**

**Verdingung.**  
**Neben** **des** **physikalischen** **Instituts.**  
**Die** **Inspizierung** **der** **Zimmer** **und** **Staatserben** **soll** **öffentlich** **verdingen**  
**werden** **und** **ist** **hierzu** **Termin** **am** **Donnerstag** **den** **5. April** **er. Vormittags**  
**11** **Uhr** **im** **Bureau**, **Neubaugrundstück** **gr. Ulrichstraße 33**, **anberaumt**. **Bedingun-**  
**gen** **und** **Verdingungsbedingungen** **sind** **daselbst** **einzuholen**,  **können** **auch** **gegen** **Erlistung**  
**der** **Copialien**, **1** **Mark**, **und** **der** **Borträge** **bezogen** **werden.**  
**Halle** **a. S.**, **den** **20. März** **1888.**  
**Der** **Königliche** **Baurath**  
**Kilburger.**

**Auction.**  
**Freitag** **den** **23. März** **er.**  
**Vormittags** **von** **10** **Uhr** **ab** **sollen** **die** **zur**  
**Joseph** **Werner** **ihren** **Konkursmasse** **von** **hier**  
**gehörigen** **Möbelereste**, **bestehend** **in** **Commode** **und** **Wintertischen**,  **sowie** **ver-**  
**schiedene** **Wirtschaftsgegenstände**,  **darunter** **ein** **5** **arm** **Kronleuchter**  
**Große** **Ulrichstraße** **50**, **2. Etage**  
**öffentlich** **an** **meisthöchliche** **Versteigerung** **werden.**  
**Salle**, **den** **21. März** **1888.**  
**Der** **Konkursverwalter**  
**Berkh. Schmidt.**

**Königl. 178. Preuss. Lotterie**  
**Originallosse** **1** **70** **Mk.** **3** **35** **Mk.** **7** **18** **Mk.**  
**Anteile** **1** **7** **Mk.** **1/2** **3** **Mk.** **1/4** **1** **5** **Mk.**  
**Verdingung** **zur** **Erhebung** **des** **Vertrages** **ist** **bei**  
**Otto** **Goldberg** **in** **Berlin**, **Wijsstrasse** **27.**

**Druck- und Verlagsanstalt**  
für den **redaktionellen** und **Inhalt** **verantwortlich** **Julius** **Mundell** **in** **Salle.** — **Redigiert** **der** **Redaktion** **(H. Mettenheim)** **in** **Salle.**  
Expedition des **Salle'schen** **Zeitungsbetriebs**: **Größe** **Ulrichstraße 19**, **gedruckt** **von** **7** **Uhr** **Morgens** **bis** **7** **Uhr** **Abends.**

**Druck- und Verlagsanstalt**  
für den **redaktionellen** und **Inhalt** **verantwortlich** **Julius** **Mundell** **in** **Salle.** — **Redigiert** **der** **Redaktion** **(H. Mettenheim)** **in** **Salle.**  
Expedition des **Salle'schen** **Zeitungsbetriebs**: **Größe** **Ulrichstraße 19**, **gedruckt** **von** **7** **Uhr** **Morgens** **bis** **7** **Uhr** **Abends.**

**Druck- und Verlagsanstalt**  
für den **redaktionellen** und **Inhalt** **verantwortlich** **Julius** **Mundell** **in** **Salle.** — **Redigiert** **der** **Redaktion** **(H. Mettenheim)** **in** **Salle.**  
Expedition des **Salle'schen** **Zeitungsbetriebs**: **Größe** **Ulrichstraße 19**, **gedruckt** **von** **7** **Uhr** **Morgens** **bis** **7** **Uhr** **Abends.**

**Druck- und Verlagsanstalt**  
für den **redaktionellen** und **Inhalt** **verantwortlich** **Julius** **Mundell** **in** **Salle.** — **Redigiert** **der** **Redaktion** **(H. Mettenheim)** **in** **Salle.**  
Expedition des **Salle'schen** **Zeitungsbetriebs**: **Größe** **Ulrichstraße 19**, **gedruckt** **von** **7** **Uhr** **Morgens** **bis** **7** **Uhr** **Abends.**

**Druck- und Verlagsanstalt**  
für den **redaktionellen** und **Inhalt** **verantwortlich** **Julius** **Mundell** **in** **Salle.** — **Redigiert** **der** **Redaktion** **(H. Mettenheim)** **in** **Salle.**  
Expedition des **Salle'schen** **Zeitungsbetriebs**: **Größe** **Ulrichstraße 19**, **gedruckt** **von** **7** **Uhr** **Morgens** **bis** **7** **Uhr** **Abends.**

**Druck- und Verlagsanstalt**  
für den **redaktionellen** und **Inhalt** **verantwortlich** **Julius** **Mundell** **in** **Salle.** — **Redigiert** **der** **Redaktion** **(H. Mettenheim)** **in** **Salle.**  
Expedition des **Salle'schen** **Zeitungsbetriebs**: **Größe** **Ulrichstraße 19**, **gedruckt** **von** **7** **Uhr** **Morgens** **bis** **7** **Uhr** **Abends.**

**Druck- und Verlagsanstalt**  
für den **redaktionellen** und **Inhalt** **verantwortlich** **Julius** **Mundell** **in** **Salle.** — **Redigiert** **der** **Redaktion** **(H. Mettenheim)** **in** **Salle.**  
Expedition des **Salle'schen** **Zeitungsbetriebs**: **Größe** **Ulrichstraße 19**, **gedruckt** **von** **7** **Uhr** **Morgens** **bis** **7** **Uhr** **Abends.**

**Druck- und Verlagsanstalt**  
für den **redaktionellen** und **Inhalt** **verantwortlich** **Julius** **Mundell** **in** **Salle.** — **Redigiert** **der** **Redaktion** **(H. Mettenheim)** **in** **Salle.**  
Expedition des **Salle'schen** **Zeitungsbetriebs**: **Größe** **Ulrichstraße 19**, **gedruckt** **von** **7** **Uhr** **Morgens** **bis** **7** **Uhr** **Abends.**

**Druck- und Verlagsanstalt**  
für den **redaktionellen** und **Inhalt** **verantwortlich** **Julius** **Mundell** **in** **Salle.** — **Redigiert** **der** **Redaktion** **(H. Mettenheim)** **in** **Salle.**  
Expedition des **Salle'schen** **Zeitungsbetriebs**: **Größe** **Ulrichstraße 19**, **gedruckt** **von** **7** **Uhr** **Morgens** **bis** **7** **Uhr** **Abends.**

**Druck- und Verlagsanstalt**  
für den **redaktionellen** und **Inhalt** **verantwortlich** **Julius** **Mundell** **in** **Salle.** — **Redigiert** **der** **Redaktion** **(H. Mettenheim)** **in** **Salle.**  
Expedition des **Salle'schen** **Zeitungsbetriebs**: **Größe** **Ulrichstraße 19**, **gedruckt** **von** **7** **Uhr** **Morgens** **bis** **7** **Uhr** **Abends.**

**Druck- und Verlagsanstalt**  
für den **redaktionellen** und **Inhalt** **verantwortlich** **Julius** **Mundell** **in** **Salle.** — **Redigiert** **der** **Redaktion** **(H. Mettenheim)** **in** **Salle.**  
Expedition des **Salle'schen** **Zeitungsbetriebs**: **Größe** **Ulrichstraße 19**, **gedruckt** **von** **7** **Uhr** **Morgens** **bis** **7** **Uhr** **Abends.**

**Druck- und Verlagsanstalt**  
für den **redaktionellen** und **Inhalt** **verantwortlich** **Julius** **Mundell** **in** **Salle.** — **Redigiert** **der** **Redaktion** **(H. Mettenheim)** **in** **Salle.**  
Expedition des **Salle'schen** **Zeitungsbetriebs**: **Größe** **Ulrichstraße 19**, **gedruckt** **von** **7** **Uhr** **Morgens** **bis** **7** **Uhr** **Abends.**

**Druck- und Verlagsanstalt**  
für den **redaktionellen** und **Inhalt** **verantwortlich** **Julius** **Mundell** **in** **Salle.** — **Redigiert** **der** **Redaktion** **(H. Mettenheim)** **in** **Salle.**  
Expedition des **Salle'schen** **Zeitungsbetriebs**: **Größe** **Ulrichstraße 19**, **gedruckt** **von** **7** **Uhr** **Morgens** **bis** **7** **Uhr** **Abends.**

**Druck- und Verlagsanstalt**  
für den **redaktionellen** und **Inhalt** **verantwortlich** **Julius** **Mundell** **in** **Salle.** — **Redigiert** **der** **Redaktion** **(H. Mettenheim)** **in** **Salle.**  
Expedition des **Salle'schen** **Zeitungsbetriebs**: **Größe** **Ulrichstraße 19**, **gedruckt** **von** **7** **Uhr** **Morgens** **bis** **7** **Uhr** **Abends.**

**Druck- und Verlagsanstalt**  
für den **redaktionellen** und **Inhalt** **verantwortlich** **Julius** **Mundell** **in** **Salle.** — **Redigiert** **der** **Redaktion** **(H. Mettenheim)** **in** **Salle.**  
Expedition des **Salle'schen** **Zeitungsbetriebs**: **Größe** **Ulrichstraße 19**, **gedruckt** **von** **7** **Uhr** **Morgens** **bis** **7** **Uhr** **Abends.**

**Druck- und Verlagsanstalt**  
für den **redaktionellen** und **Inhalt** **verantwortlich** **Julius** **Mundell** **in** **Salle.** — **Redigiert** **der** **Redaktion** **(H. Mettenheim)** **in** **Salle.**  
Expedition des **Salle'schen** **Zeitungsbetriebs**: **Größe** **Ulrichstraße 19**, **gedruckt** **von** **7** **Uhr** **Morgens** **bis** **7** **Uhr** **Abends.**

**Druck- und Verlagsanstalt**  
für den **redaktionellen** und **Inhalt** **verantwortlich** **Julius** **Mundell** **in** **Salle.** — **Redigiert** **der** **Redaktion** **(H. Mettenheim)** **in** **Salle.**  
Expedition des **Salle'schen** **Zeitungsbetriebs**: **Größe** **Ulrichstraße 19**, **gedruckt** **von** **7** **Uhr** **Morgens** **bis** **7** **Uhr** **Abends.**



**Kassel. Rippespeer,**  
**Frankl. Würstchen**  
**W. Nietsch,** **Poststra.**  
**Emil Jahn,** **gr. Märkerstr. 6.**

**Bleichseife**  
**in** **Stücken**, **weiße** **Schmierseife**, **a** **Box**  
**20** **Pfg.**, **bei** **mehr** **6** **Liger.**  
**Emil Jahn,** **gr. Märkerstr. 6.**

**Volks-Kaffee-Küche.**  
**Von** **heute** **ab** **täglich** **von** **Vormittags**  
**10** **bis** **11** **Uhr**  
**Bouillon.**

**Ein** **Klempner** **verleiht** **sucht**  
**Hermann** **Schulze,**  
**0003** **a** **Ulrichstr.** **gr. Steinfr. 21.**

**Ein** **sohn** **acht** **Wasser** **sucht** **als**  
**Berhard** **Karze,**  
**0003** **a** **Ulrichstr.** **gr. Steinfr. 21.**

**Ein** **Mädchen** **mit** **gutem** **Buch** **findet**  
**1. April** **Dienst** **Springerstraße** **2**